

A Berufe und Jobs

Track 1

- Herzlich willkommen in unserem Kurs „Bewerben auf Deutsch“. Bitte erzählen Sie kurz etwas über Ihren Beruf.
- Ich habe in meinem Heimatland sieben Jahre lang als Verkäufer gearbeitet. Ich habe in einem großen Schuhgeschäft in New York Schuhe verkauft.
- In meinem Heimatland habe ich bei Amnesty International gearbeitet. Hier in Deutschland arbeite ich als Dolmetscherin. Von Beruf bin ich eigentlich Ärztin.
- In den USA war ich bei der Polizei. Hier in Deutschland suche ich Arbeit bei einem Sicherheitsdienst oder als Sicherheitskraft in einem Krankenhaus.
- Ich bin Friseur. Diesen Beruf habe ich bei meinem früheren Chef in Damaskus gelernt. Ich habe dort drei Jahre als Friseur gearbeitet.
- Ich bin Studentin. In den Ferien jobbe ich als Verkäuferin in einem Supermarkt.

Track 2

- Guten Tag. Mein Name ist Hanae Takashi. Ich bin eigentlich Steuerberaterin von Beruf. Aber in diesem Beruf kann ich nur in meinem Heimatland Japan arbeiten. Ich kenne nur die japanischen Steuergesetze. Hier in Deutschland jobbe ich in einem Kindergarten. Ich arbeite dort als Hilfskraft und helfe den Erzieherinnen und Erziehern.
- Hallo, ich bin Tekle Amare. Ich komme aus Äthiopien und bin Verkäufer von Beruf. In Deutschland arbeite ich gerade als Bauhelfer und bin immer wieder auf verschiedenen Baustellen tätig. Wenn mein Deutsch besser ist, möchte ich aber wieder als Verkäufer arbeiten.
- Hallo, ich heiße Carmen Lemes und komme aus Kolumbien. Ich bin Krankenpflegerin von Beruf. In Deutschland möchte ich auch als Krankenpflegerin arbeiten, aber vorher muss ich noch einen Kurs machen. Das dauert ein bisschen. Deshalb jobbe ich jetzt als Pflegehelferin in einem Krankenhaus. Ich hoffe, dass ich dort später auch als ausgebildete Krankenpflegerin arbeiten kann.

Track 3

arbeiten

Ich **arbeite** auf einer Baustelle.

gearbeitet

Wo haben Sie **gearbeitet**?

die **Arbeitszeit**

Wir haben feste **Arbeitszeiten**.

Track 4

- Ich war noch recht jung, als ich angefangen habe zu arbeiten. Mit 15 Jahren habe ich meine Ausbildung angefangen.
- Geboren bin ich in der Türkei. Meine Familie ist vor 15 Jahren nach Deutschland gekommen. Da war ich acht Jahre alt.

- Wie ich mir meine Zukunft vorstelle? In 15 Jahren habe ich meine eigene Firma. Wahrscheinlich sogar früher.
- Ich arbeite schon lange in diesem Beruf. Nach 15 Jahren als Köchin kennt man viele Rezepte.

Track 5

- Nächstes Jahr bin ich mit der Schule fertig. Ich plane, für ein Jahr ins Ausland zu gehen.
- Als Verkäufer habe ich schon Erfahrung. Ich habe von 2018 bis 2021 in einem Supermarkt gearbeitet.
- Meine Arbeit gefällt mir. Ich arbeite jetzt seit acht Jahren als Koch. Es macht mir immer noch Spaß.
- Ich möchte eine Arbeit machen, die zu meinem Studium passt. Ich habe fünf Jahre lang studiert. Das möchte ich auch nutzen.

B Formale Qualifikationen

Track 6

- In meinem Land bin ich sieben Jahre zur Schule gegangen. Es war eine Schule für alle Kinder. Ich denke, in Deutschland wäre es eine Grund- und Hauptschule.
- Ich war auf der Grundschule und danach auf einer weiterführenden Schule. Sie ging bis zur zehnten Klasse. Nach der zehnten Klasse habe ich einen Abschluss gemacht. Der Abschluss ist ähnlich wie der deutsche Realschulabschluss.
- Bei uns ist das Schulsystem anders. Ich war erst auf der Grundschule, dann auf einer Highschool und dann auf dem College. Ich weiß nicht genau, welcher Abschluss das in Deutschland ist.
- Ich bin zwölf Jahre zur Schule gegangen und habe das Abitur gemacht. In meinem Land kann man damit studieren. Aber in Deutschland wird es nicht anerkannt.
- Mein Abitur habe ich in meinem Land gemacht. Jetzt muss ich es in Deutschland anerkennen lassen.

Track 7

- In meinem Land gibt es keine Ausbildung wie in Deutschland. Man fängt einfach in einem Betrieb an und arbeitet mit. Dabei lernt man alles. Man macht keine Prüfung und bekommt kein Zeugnis. Ich arbeite vor allem als Maler. Aber ich habe auch andere Arbeiten gelernt, die in Deutschland zu anderen Berufen gehören. Vielleicht kann man ganz allgemein sagen, dass ich Handwerker bin.
- Bei uns gibt es keine betriebliche Berufsausbildung. Es gibt nur schulische Ausbildungen. Ich habe zum Beispiel eine Ausbildung zur Mechanikerin gemacht. Erst danach habe ich angefangen, in einer Werkstatt zu arbeiten.
- In Deutschland ist Krankenpfleger ein Ausbildungsberuf. Aber in meinem Land muss man dafür studieren. Deshalb habe ich keine Berufsausbildung, sondern einen Universitätsabschluss.

C Kompetenzen

Track 8

- ▶ Hallo, Jan und Grace. Ihr wollt mir heute etwas über eure Arbeit im Kindergarten erzählen, richtig? Meine erste Frage an euch: Ihr habt im Kindergarten ja viele verschiedene Aufgaben. Machen die euch alle gleich viel Spaß? Und seid ihr in allem gleich gut?
- Hm, also, mir machen die Aufgaben unterschiedlich viel Spaß. Zum Beispiel fahre ich nicht gern Auto, privat nicht, und noch weniger mit den Kindern. Ich habe immer ein bisschen Angst, dass etwas passiert. Ich bin kein sehr guter Autofahrer. Aber das ist eigentlich das Einzige, was für mich schwierig ist. Die Arbeit mit den Kindern macht mir Spaß und ich denke, ich kann das auch gut. Ich konnte schon immer gut mit Kindern umgehen.
- ▶ Schön. Und Grace, wie ist das bei dir?
- Am liebsten singe ich mit den Kindern. Das ist toll, weil es sie nicht stört, wenn ich falsch singe. Ich bin keine besonders gute Sängerin. Und was kann ich gut? Mhm ... Ich kann gut planen, vor allem Ausflüge.
- Das stimmt, sie ist wirklich eine sehr gute Planerin!
- Aber gern mache ich das eigentlich nicht. Es macht mir mehr Spaß, wenn wir einfach ohne viel Planung mit den Kindern losgehen oder losfahren.
- ▶ Gut, danke, dann zu meiner nächsten Frage, ...

Track 9

- A Unsere neue Mitarbeiterin oder unser neuer Mitarbeiter sollte gute Ideen haben und kreativ sein. Und es ist wichtig, dass die Person selbst entscheiden kann und nicht immer andere fragt, dass sie also selbstständig arbeitet. Ein letzter Punkt, den wir uns wünschen: Wir möchten, dass sich die Person an Vereinbarungen hält. Dazu gehört, dass sie pünktlich ist, keine Termine vergisst und so weiter. Ich kann selbst nur planen, wenn meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuverlässig sind.
- B Im Verkauf ist es sehr wichtig, dass man immer freundlich ist. Schließlich soll sich die andere Person wohlfühlen. Gerade in unser Geschäft kommen auch viele ältere Menschen, die sich gern ein bisschen unterhalten. Wir suchen deshalb jemanden, der zuhören kann und einfach offen mit den Menschen umgeht. Die Kundinnen und Kunden stehen bei uns im Zentrum, deshalb sollte unsere neue Mitarbeiterin oder unser neuer Mitarbeiter sehr kundenorientiert arbeiten.
- C Ich suche zurzeit jemanden, der ein Team leiten kann. Die Person sollte natürlich gut im Team arbeiten können, also teamfähig sein. Sie muss aber den anderen auch sagen können, was gemacht wird. Ich brauche jemanden, der durchsetzungsfähig ist. Außerdem sollte die Person bereit sein, viel Energie in diese Arbeit zu stecken. Sie sollte Einsatzbereitschaft zeigen.

D Stellensuche

Track 10

- Hast du schon Arbeit gefunden? Oder suchst du noch?
- Ich suche noch. Ich bin fast jeden Tag auf Jobportalen im Internet. Und ich habe auch in der Zeitung gesucht.
- Deine Freunde und Bekannten hast du bestimmt auch schon gefragt, oder?
- Die konnten mir auch nicht helfen. Ein persönlicher Kontakt zu einer Firma wäre natürlich gut.
- Warum gehst du nicht mal auf eine Jobmesse? Da lernst du Firmen und Arbeitgeber kennen. Und wenn du mit jemandem gesprochen hast, kannst du ihm gleich deine Bewerbung geben.
- Das ist eine gute Idee. Ich habe auch schon an eine Berufsberatung bei der Agentur für Arbeit gedacht.
- Das kannst du auch machen. Aber ich habe noch eine andere Idee: Die Firma Kühn ist ein sehr großer Arbeitgeber hier in der Stadt. Guck doch mal auf der Firmenhomepage. Die haben sicherlich auch Stellenangebote. Meistens findet man sie unter „Unternehmen“ oder „Unsere Firma“ und dann unter „Jobs und Karriere“ oder so ähnlich.
- Von der Firma habe ich auch schon gehört. Das mache ich gleich, wenn ich zu Hause bin.

Track 11

- Es gibt ja auch die Agentur für Arbeit. Können die mich vielleicht beraten?
- Sie bieten auch Berufsberatung an, aber das ist eher allgemein. Also: „Welcher Beruf passt für dich?“ Du kannst dort aber auch online Arbeit suchen. Es gibt ein eigenes Jobportal. Wenn du dich mit deinem Namen anmeldest, kannst du zum Beispiel auch ein Bewerberprofil erstellen. Dann können dich die Firmen kontaktieren. Oder du schreibst ein Stellengesuch. Da schreibst du genau, welche Arbeit du suchst. So können dich die Arbeitgeber auch finden.
- Das mache ich auch. Danke dir!

Track 12

- Gärtnerei *Blumen Kleinlein*, guten Tag?
- Guten Tag, mein Name ist Mohsen Jafari.
- Was kann ich für Sie tun?
- Ich habe auf einem Stellenportal Ihre Stellenanzeige gefunden. Aber ich habe gesehen, dass sie schon etwas älter ist. Deshalb wollte ich fragen, ob Sie immer noch einen Gärtner suchen.
- Ja, wir suchen noch. Haben Sie eine abgeschlossene Ausbildung?
- Ja, die habe ich.
- Dann schicken Sie mir gern Ihre Bewerbung.
- Eine Frage noch: Sie haben geschrieben, dass ein Führerschein und Berufserfahrung wünschenswert sind. Das habe ich leider beides noch nicht. Kann ich mich trotzdem bewerben?
- Ja, das geht trotzdem. Es wäre aber gut, wenn Sie dann bald einen Führerschein machen würden. Dann können Sie später allein mit dem Auto fahren und Blumen liefern.
- Den Führerschein wollte ich sowieso bald machen. Den brauche ich auch privat. Gut, vielen Dank. Dann schicke ich Ihnen gleich meine Bewerbung.
- Sehr gern. Tschüs!
- Tschüs!

Track 13

- Hallo, hier ist Anca.
- Hallo Anca!
- Ich muss dir was erzählen. Du hast mir doch zwei Stellenanzeigen geschickt. Auf die eine Stelle im Krankenhaus habe ich mich gerade beworben.
- Auf die andere nicht?
- Nein, auf die andere nicht. Die suchen eine Hilfskraft.
- Was ist der Unterschied?
- Als Hilfskraft bekommt man normalerweise weniger Geld, weil die Qualifikation nicht so hoch ist. Aber ich habe ja eine abgeschlossene Ausbildung.
- Ja, stimmt. Dann passt die Stelle in der Klinik besser zu dir. Ich wünsche dir viel Glück!
- Danke, das ist nett von dir. Ich sag' Bescheid, wenn ich etwas von der Klinik höre. Tschüs!
- Tschüs!

Track 14

- Hallo Ines! Wie geht's dir? Wie läuft die Arbeitssuche?
- Hallo Felix. Danke, es ist nett, dass du fragst. Aber gerade läuft es nicht so gut. Es gibt zwar Stellenanzeigen, aber sie sind alle von denselben vier oder fünf Arbeitgebern. Die bezahlen schlecht und die Arbeitsbedingungen sind nicht gut. Deshalb suchen sie auch immer wieder neue Mitarbeiter, weil die Leute nicht lange in diesen Firmen bleiben. Es gibt einfach keine guten Stellenanzeigen!
- In unserem Bereich ist es natürlich nicht einfach. Aber es gibt auch ein paar gute Arbeitgeber. Eine Kollegin von mir ist zum Beispiel sehr zufrieden in ihrer Firma. Und es stimmt: Ich habe noch nie eine Stellenanzeige von denen gelesen.
- Aber wie bekommt man denn so einen Job?
- Vielleicht mit einer Initiativbewerbung. Du schickst deine Bewerbung einfach an die Firma. Und die gucken, ob deine Qualifikationen passen. Dann bieten sie dir vielleicht einen Job an.
- Hilfst du mir, so eine Bewerbung zu schreiben?
- Ich kann dir helfen, sie vorzubereiten. Aber du musst für jede Firma eine eigene Bewerbung schreiben. Die Firma muss denken, dass du dich nur bei ihr bewirbst. Dafür brauchst du viele Informationen. Und du musst dich selbst in der Bewerbung sehr genau beschreiben.
- Als erstes müssen wir passende Arbeitgeber finden.
- Eine oder zwei Firmen kenne ich.
- Und im Internet kann ich noch andere Firmen suchen.
- Genau, und dann siehst du dir von jeder Firma die Homepage an. Was machen die genau? Wer sind die Kunden? Was ist besonders an der Firma? Und dann schreibst du deine Bewerbung so, dass sie genau dazu passt.
- Das ist eine super Idee. Das versuche ich mal.
- Ach, und ich habe noch eine Idee. Sehr große Firmen haben doch manchmal ein eigenes Jobportal auf ihrer Homepage. Und bei einigen kann man sein eigenes Profil erstellen. Dann hast du ein Online-Profil mit deinen Qualifikationen bei diesem Arbeitgeber, und wenn sie dich brauchen, schreiben sie dir.
- Klar, ich kann ja auch selbst ein Profil erstellen. Das geht ja nicht nur bei großen Firmen, sondern auch bei der Agentur für Arbeit und auf einigen Jobportalen.

Track 15

- Hallo Ben! Wie geht's dir?
- Gute, danke, und dir? Ich habe gehört, du ziehst bald nach Lübeck zu Tobi?

- Ja, das stimmt. Ich erzähle es dir später, in Ordnung? Ich fülle gerade ein Stellenprofil aus und muss dann gleich weg. Kann ich dich heute Abend anrufen?
- Ja, klar. Bis später!
- Bis später!
So, also jetzt habe ich mich registriert ... Und jetzt kann ich hier meine Informationen wählen und schreiben. Von Beruf bin ich Erzieherin und ich wohne dann in Lübeck. Die Postleitzahl ist 23556. Hm, wie weit möchte ich denn zur Arbeit fahren? Am besten nicht mehr als 20 Kilometer. So, und jetzt geht es darum, welche Arbeit ich suche. Ich möchte gerne in meinem Beruf arbeiten, also als Fachkraft, und zwar mit Kindern oder Jugendlichen. Und auf jeden Fall soll es eine Festanstellung sein, Vollzeit und am liebsten unbefristet. Gut, das haben wir. Dann muss ich noch etwas zu meiner Ausbildung schreiben. Also, ich habe einen Realschulabschluss, und bei Ausbildung schreibe ich „Erzieherin“. Okay, was steht hier? „Bitte bestätigen Sie, dass wir die Informationen über Sie an unser Personalmanagement weitergeben dürfen.“ Gut, und speichern. So, hoffentlich schreiben die mir bald.

E Der tabellarische Lebenslauf

Track 16

- 1 die Arbeitserlaubnis
- b Damit können Sie in Deutschland arbeiten.
- 2 das Visum
- c Damit können Sie nach Deutschland einreisen.
- 3 die Aufenthaltserlaubnis
- a Damit können Sie in Deutschland leben.

Track 17

- ▶ Anca, Sie arbeiten hier in Deutschland als Pflegekraft, richtig? Welche Ausbildung haben Sie?
- Ich habe in Bukarest eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht. Mit dem Abschluss darf ich überall in der EU arbeiten.
- ▶ Kadim, und Sie? Haben Sie eine Berufsausbildung?
- Nein, das habe ich nicht. Aber ich habe in der Türkei viele Jahre als Mechaniker gearbeitet. Da habe ich den Beruf natürlich gelernt.
- ▶ Wie schreiben Sie das in Ihrem Lebenslauf?
- Ich schreibe es zur Berufserfahrung, weil es eben keine Ausbildung ist. Und ich schreibe dazu, dass ich ein Arbeitszeugnis habe. Das Zeugnis habe ich übersetzen lassen, das kommt auch zur Bewerbung.
- ▶ Simonetta, was für eine Ausbildung haben Sie?
- ◀ Ich habe in Italien Tiermedizin studiert. Jetzt möchte ich den Abschluss in Deutschland anerkennen lassen. Wenn das funktioniert, kann ich auch hier als Tierärztin arbeiten.
- ▶ Und wie geben Sie Ihre Ausbildung im Lebenslauf an?
- ◀ Ich schreibe eine Überschrift mit „Studium“ und daneben das Fach, die Universität und den Abschluss.
- ▶ Vielen Dank Ihnen allen.

Track 18

- 1 Ich bin auf ein Gymnasium gegangen. Dort habe ich das Abitur gemacht. In meinem Land kann ich mit dem Abschluss an die Universität gehen und studieren.
- 2 Ich bin in meinem Land zur Schule gegangen. Aber das war ganz anders als in Deutschland. Deshalb kann ich nicht sagen, was für eine Schule das genau war.

Danach bin ich nach Deutschland gekommen und gehe jetzt auf eine Mittelschule.

Meine Schule im Heimatland schreibe ich in den Lebenslauf. Dann sieht man gleich, dass ich acht Jahre zur Schule gegangen bin, auch wenn ich keinen Abschluss gemacht habe.

- 3 Ich bin auf eine amerikanische High School gegangen. Das Schulsystem ist anders als in Deutschland, deshalb kann ich die Schule nicht übersetzen. Aber ich habe meinen Abschluss anerkennen lassen. Das ist wie ein Realschulabschluss in Deutschland.
- 4 Ich habe einen Schulabschluss in meinem Heimatland. Das ist aber kein Abitur. Welcher Abschluss ist das in Deutschland? Das weiß ich nicht. Ich schreibe nur „Abschluss“ in meinen Lebenslauf.

Track 19

- Ihr Lebenslauf gefällt mir ganz gut. Aber es gibt da eine Lücke zwischen August 2018 und April 2019. Was haben Sie da denn gemacht?
- Da bin ich nach Deutschland gezogen. Erst musste ich meine Arbeit und meine Wohnung in Bukarest kündigen. Dann habe ich eine Wohnung in Deutschland gesucht. Ich bin im Januar 2019 umgezogen und habe dann erst eine Arbeit hier in Hamburg gefunden.

Track 20

- 1 Im Februar ist meine Tochter geboren. Deshalb habe ich von Januar 2018 bis Dezember 2019 nicht gearbeitet.
- 2 Das war meine Flucht. Ich bin im September 2017 aus meiner Heimat geflohen, weil dort Krieg war. Die Flucht hat drei Monate gedauert. Im Dezember bin ich in Deutschland angekommen und habe Asyl beantragt. Das hat eine Weile gedauert. Im Dezember 2018 habe ich dann Asyl bekommen und konnte endlich Arbeit suchen.
- 3 Ich habe Arbeit gesucht. Jeden Tag habe ich Bewerbungen geschrieben, aber nur Absagen bekommen. Viele Firmen haben gar nicht geantwortet.
- 4 Da war meine Mutter sehr krank. Sie ist schon alt und ich habe sie bei uns zu Hause gepflegt. Zum Glück ist sie wieder gesund geworden.
- 5 Ich war beim Militär. Ein Jahr. Das müssen in meinem Heimatland alle jungen Männer machen. Erst danach konnte ich mir eine Arbeit suchen.
- 6 Da war ich krank. Das war im März 2018 und die Therapie hat ein Jahr gedauert.

Track 21

- 1 Ich spreche sehr gut Arabisch, aber ich kann es leider nicht lesen und schreiben.
- 2 Ich kann Arabisch sprechen und schreiben. Ich muss dabei nicht lange nachdenken oder Wörter suchen. Es geht ganz leicht.
- 3 Ich habe eine B1-Prüfung gemacht. Das Zertifikat kommt immer zu meinen Bewerbungsunterlagen.
- 4 Ich kann ein bisschen Arabisch.

Track 22

- 1 Ich suche Arbeit als Kellnerin. In der Gastronomie muss man mit modernen Kassensystemen umgehen können. Es ist gut, wenn man die Programme dafür kennt. Ich habe Erfahrung mit *GastroSoft* und *SmartCafé*. Außerdem schreibe ich in meine Bewerbung, dass ich mit den normalen Office-Programmen arbeiten kann.

So kann man auch den Papierkram im Restaurant oder im Café machen.

- 2 Ich bewerbe mich um eine Ausbildung zum Programmierer. In der Schule und zu Hause habe ich schon ein bisschen Programmieren gelernt. Ich kenne die Programmiersprachen *R* und *Python*. Aber ich habe noch nicht sehr viel Erfahrung damit. Bestimmt lernen wir in der Ausbildung noch mehr.
- 3 Ich möchte in der Werbung arbeiten. Gerade habe ich eine Stellenanzeige gefunden, – da betreut man Social-Media-Kanäle. Man schreibt, postet Fotos und beantwortet Fragen oder Kommentare. Das habe ich schon früher in einem anderen Job gemacht. Deshalb habe ich schon Erfahrung. Meine Kenntnisse in den Office-Programmen wie Word oder Excel schreibe ich natürlich auch in meine Bewerbung.
- 4 Ich bin Grafikdesignerin von Beruf. Im Moment suche ich einen neuen Job. Für die meisten Stellen ist es wichtig, dass man etwas von Bildbearbeitung und vom Layouten versteht. In der Bildbearbeitung habe ich zum Glück sehr gute Kenntnisse. Ich schreibe die Programme, mit denen ich gearbeitet habe, immer in meine Bewerbung.

G Das Vorstellungsgespräch

Track 23

- Yildirim.
- Guten Tag, Frau Yildirim. Müller ist mein Name, vom Frischemarkt Herfurth.
- Guten Tag!
- Sie hatten sich bei uns beworben und ich möchte Sie gerne zu einem Vorstellungsgespräch einladen.
- Ja, sehr gern, das freut mich.
- Passt es Ihnen vielleicht nächsten Mittwoch morgens um 8 Uhr?
- Da geht es leider nicht. Da habe ich einen Termin.
- Dann am Donnerstag, den 25.5., um 14 Uhr?
- Ja, das passt.
- Prima. Das Gespräch führt dann Herr Zielinski. Sie finden ihn im Büro, gleich neben dem Eingang die rechte Tür.
- Entschuldigung, wie war der Name?
- Zie-lins-ki. Herr Zielinski.
- Könnten Sie das buchstabieren?
- Ja, natürlich: Z, I, E, L, I, N, S, K, I.
- Gut, danke schön.
- Ich bin auch im Markt, vielleicht lernen wir uns dann kennen. Bis Donnerstag also.
- Vielen Dank für die Einladung! Bis Donnerstag!
- Tschüs.
- Tschüs.

Track 24

- Mohsen Jafari, hallo?
- Hallo Herr Jafari, hier spricht Rolf Kleinlein von der Gärtnerei *Blumen Kleinlein*.
- Ja, hallo Herr Kleinlein.
- Wir haben Ihre Bewerbung bekommen und finden sie sehr interessant. Ich wollte Sie fragen, ob Sie zu einem Vorstellungsgespräch kommen möchten.
- Ja, natürlich, sehr gern.
- Wie wäre es gleich am Montag um 8 Uhr?
- Montag passt mir gut. Aber würde es vielleicht ein bisschen später gehen? Ich habe um 9 Uhr einen Termin in Nürnberg und kann um 11 Uhr bei Ihnen sein.

- ☐ Ja, das geht auch. So machen wir es. Gut, dann sehen wir uns am Montag.
- Sehr gern. Eine Frage noch: Wohin soll ich genau kommen? Ich meine, die Gärtnerei ist bestimmt groß. Ich bin nicht sicher, ob ich weiß, wo ich hingehen muss.
- ☐ Das ist eine gute Frage, das habe ich ganz vergessen: Die Gärtnerei ist wirklich groß. Das Büro ist ganz hinten. Fragen Sie am besten jemanden von den Angestellten, wenn Sie in die Gärtnerei kommen.
- Ja gut, dann weiß ich Bescheid.
- ☐ Super, dann bis Montag, Herr Jafari.
- Vielen Dank für die Einladung. Bis Montag, Herr Kleinlein.

Track 25

- A** Ich erzähle Ihnen erst einmal etwas über unsere Gärtnerei. Also, wir sind ein Familienbetrieb. Ich leite diese Firma in dritter Generation, das heißt, mein Großvater, Emil Kleinlein, hat die Gärtnerei gegründet. Er hatte damals noch unterschiedliche Pflanzen – vor allem Gemüse und Salat. Meine Eltern haben dann angefangen, auch Blumen zu pflanzen. Das hat sehr gut funktioniert und so haben wir irgendwann aufgehört, Gemüse anzubieten, und sind heute auf Blumen spezialisiert. Wir verkaufen sie an Blumengeschäfte und wir haben auch selbst einen kleinen Laden in der Stadt, in dem wir direkt an die Kunden verkaufen. Zurzeit haben wir acht Mitarbeitende, zwei davon sind Auszubildende im zweiten und dritten Jahr.
- B** Also, ich weiß nicht, was Sie schon über unsere Klinik wissen, deshalb erzähle ich erst einmal ein bisschen, in Ordnung? Die Klinik *Dr. Schön* gibt es seit 1996. Wir sind die größte private Klinik hier in der Stadt mit rund 250 Betten und fast 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir haben viele verschiedene Stationen und Bereiche, das haben Sie vielleicht auch auf unserer Homepage gesehen. Und wir arbeiten seit einigen Jahren mit der Universität zusammen. So entwickeln wir uns ständig weiter.
- C** Also, bei uns im Frischemarkt Herfurth arbeiten 23 Leute. Ich bin der Marktleiter, dann gibt es noch eine zweite Marktleiterin, Frau Suhr, und verschiedene Kolleginnen und Kollegen in Voll- und Teilzeit. Wir bieten vor allem Lebensmittel an, haben aber auch einen kleinen Bereich mit Kosmetik, Reinigungsmitteln und Tierfutter. Und da wir hier in einem internationalen Stadtviertel sind, haben wir auch russische und türkische Lebensmittel im Angebot. Deshalb ist es uns auch wichtig, einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben, die diese Sprachen sprechen.

Track 26

- 1**
- Frau Yildirim, erzählen Sie doch mal ein bisschen was über sich.
 - ☐ Also, ich habe in der Türkei vier Jahre lang in einem Lebensmittelgeschäft gearbeitet. Das war ein Laden in meinem Viertel, der frisches Obst und Gemüse, aber auch Fleisch und Milchprodukte angeboten hat. Das war für mich einfach eine sehr schöne Arbeit. Wir haben jeden Tag frische Sachen bekommen. Ich habe mit den Lieferanten gesprochen, die Lieferungen geprüft, dann die Lebensmittel in die Regale geräumt. Und ich hatte einfach sehr viel mit Menschen zu tun. Unsere Kunden waren die Leute aus dem Viertel. Die

meisten kannte ich nach einiger Zeit und wusste, was sie gern mochten.

2

- Herr Jafari, jetzt habe ich genug über unsere Firma gesprochen. Jetzt erzählen Sie doch mal etwas über sich.
- ☐ Also, ich komme ursprünglich aus Afghanistan und bin 2015 nach Deutschland gekommen. Dann habe ich zuerst meinen Schulabschluss gemacht und danach eine Ausbildung. Das war in Altendorf, wo ich wohne. Es ist eine kleine Gärtnerei mit drei Mitarbeitern. Ich habe dort Blumen gepflanzt und gepflegt, geschnitten und für den Verkauf vorbereitet. Am Ende der Ausbildung habe ich auch Kundengespräche geführt. In dieser Zeit habe ich sehr viel Deutsch gelernt. Im August habe ich die Ausbildung dann abgeschlossen. Jetzt würde ich gern wieder nach Nürnberg ziehen und hoffe daher, hier in der Stadt eine Arbeit zu finden. Deshalb habe ich mich bei Ihnen beworben.

3

- Frau Radu, Sie haben ja schon ziemlich viel Berufserfahrung und haben bestimmt schon viel erlebt. Was würden Sie sagen, sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ☐ Also, eine Stärke von mir ist, dass ich auch in stressigen Situationen ruhig bleibe. Auch wenn wir nur wenige Kollegen auf der Station sind und fünf Patienten gleichzeitig Hilfe brauchen, weiß ich genau, was zu tun ist. Dann kann ich auch andere Kollegen anleiten, die mit dem Stress vielleicht nicht so gut zurechtkommen. Ich glaube, das ist vielleicht meine größte Stärke. Und meine Schwäche ... naja, die hat vielleicht damit zu tun. Ich habe leicht das Gefühl, dass ich die Kontrolle über die Situation behalten muss. Dann sage ich meinen Kollegen manchmal, was sie am besten tun sollen. Einige finden das gut, aber andere stört es auch.

Track 27

- Guten Tag, Herr Bär. Schön, dass Sie da sind.
- ☐ Guten Tag, Frau Martínez. Danke. Ich freue mich auch, Sie kennenzulernen.
- Dann kommen Sie doch mal mit. Wir gehen in mein Büro dort hinten.
- So, herein. Möchten Sie einen Kaffee?
- ☐ Nein, danke. Hätten Sie vielleicht ein Wasser für mich?
- Ja, natürlich. Bitte schön.
- So. Ich schlage vor, ich erzähle erst kurz etwas über unser Restaurant. Also, wir sind ein Familienbetrieb. Meine Eltern haben das Restaurant 1985 gegründet. Sie haben damals Wein mit Tapas angeboten: Oliven, Käse, gebratenes Gemüse. Alles in kleinen Portionen, genauso wie in Spanien. Und das ist bis heute so. Unsere Kunden sind ganz gemischt. Es sind Leute hier aus dem Viertel, aber es kommen auch Touristen. Manchmal haben wir auch große Firmenfeiern. Es ist immer viel los und wegen der vielen kleinen Bestellungen muss die Küche sehr gut organisiert sein. Uns ist wichtig, dass das Team bei der Arbeit gut funktioniert.
- Damit die Gäste sich wohlfühlen, müssen auch die Mitarbeiter gute Laune haben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Service sind alle sehr kundenorientiert und gut ausgebildet.
- Ja, genau, das war es eigentlich schon, was man am Anfang über uns wissen muss. Haben Sie Fragen?
- ☐ Ja, wie viele Tische haben Sie denn?
- Wir haben zehn Tische und dann noch die Plätze an der Bar.
- ☐ Ah ja. Dann habe ich ein Bild davon.

- Genau. Und was wir brauchen, wäre jemand, der in unser Team passt und der am besten auch Erfahrung mit der spanischen Küche hat. Welche Berufserfahrung haben Sie denn bis jetzt?
Ich habe natürlich Ihren Lebenslauf gelesen, aber erzählen Sie doch noch mal.
- Also, ich arbeite seit acht Jahren als Koch. Meine Ausbildung habe ich in einem kleinen Restaurant gemacht, das hauptsächlich deutsche Küche anbietet. Sie wollten mir auch eine Stelle geben, aber ich wollte einige Jahre reisen. Ich hatte einfach das Gefühl, dass ich noch mehr lernen wollte.
Ich war erst ein halbes Jahr in Griechenland, dann ein halbes Jahr in Thailand und dann ein Jahr in Spanien, in Granada. Dort habe ich in einem relativ guten Restaurant gearbeitet, das neben großen Gerichten auch Tapas angeboten hat. Und die Tapas haben mir von Anfang an Spaß gemacht. Diese kleinen Portionen in den schönen Schalen, die sehen einfach toll aus. Deshalb habe ich mich bei Ihnen beworben.
- Ja, super. Erfahrung mit Tapas ist bei uns auf jeden Fall willkommen. Welche Erfahrung haben Sie denn mit der Leitung einer Küche?
Also, bei uns ist der Koch hinten allein, und die Kellerinnen und Kellner holen die Bestellungen ab. Glauben Sie, Sie können das?
- Zehn Tische habe ich noch nicht alleine gemacht. Bisher habe ich immer im Team gearbeitet. Aber ich bin mir sicher, dass ich das schaffe. Ich arbeite sehr organisiert. Und stressige Situationen kenne ich auch aus meinen vorherigen Stellen.
Ja, ich bin mir sicher: Wenn ich die Küche und das Team kennengelernt habe, ist das kein Problem.
- Gut. Dann kenne ich jetzt schon einige Stärken von Ihnen. Was würden Sie sagen, wo haben Sie denn Schwächen?
- Also, hm ... Normalerweise habe ich gern auch mal Kontakt zu den Kunden. Ein bisschen miteinander sprechen – das mache ich gern. Aber manchmal gibt es Kunden, die das Essen kritisieren, und ich kann ihre Kritik nicht verstehen. Natürlich kann ich auch mal einen Fehler machen – vielleicht habe ich zu viel Salz benutzt oder etwas ist zu heiß geworden – aber wenn ich alles ganz normal gekocht habe, dann weiß ich, dass es lecker ist. Und wenn dann jemand sagt, es schmeckt nicht, er möchte mit dem Koch sprechen, ... naja, dann bin ich manchmal ein bisschen direkt.
- Das kann ich manchmal auch verstehen. Ja, gut, dann wäre es das eigentlich von meiner Seite. Haben Sie noch Fragen oder möchten Sie noch etwas sagen?
- Ja, eine Frage noch: Wie sind denn die Arbeitszeiten?
- Ach, genau, darüber haben wir noch gar nicht gesprochen. Von 17 Uhr bis Ende. Das ist normalerweise zwischen 23 und 24 Uhr. Es ist ein bisschen abhängig davon, wie viele Leute da sind. Passt Ihnen das?
- Ja, das passt mir gut.
- Gut, dann schlage ich vor, wir beenden das Gespräch und ich melde mich noch diese Woche bei Ihnen. Ihre Telefonnummer habe ich ja, oder?
- Ja, die haben Sie. Sie steht auf meinem Lebenslauf. Vielen Dank für das Gespräch. Tschüs!
- Tschüs!